

Frankenberger Tageblatt

und Bezirksanzeiger.



Erste Ausgabe täglich, mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage, abends für den folgenden Tag.
Preis vierteljährlich 1 R. 30 Pf., monatlich 60 Pf., abgez. 3 R. 5 Pf.
Bestellungen nehmen alle Postanstalten, Buchhändler und die Hauptpostämter des Reichs an.

Druckerei
mit 8 Wg. für die
gesamte Ausgabe
jetzt berechn.
Meister Infection
Jettig 20 Wg.
Abgedruckte und
bestellte Druckerei
nach besonderem
Kauf.
Druckerei-Kaufmann
für die jetzigen
Abend-Nummern
Donnerstag 10 Uhr

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft Aöha, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrats zu Frankenberg.

Die nächste Nummer d. Bl. wird Freitag abend ausgegeben.

Bekanntmachung.

Für die Inhaber von Familien- oder Erbgräbern auf dem alten Gottesacker wird Folgendes bekannt gegeben:

1. Einfriedigungen, Steinplatten u. w. d. A. dürfen nur nach vorgängiger Anmeldung bei dem Unterzeichneten hinweggenommen werden;
2. die Wegnahme derselben hat jedenfalls so zu erfolgen, daß die Grasflächen des

Gottesackers nicht berührt werden; andernfalls würde Schadenersatz zu leisten sein;

3. Bäume dürfen nicht entfernt werden;
 4. die Inhaber solcher Stellen, welche bis zu erfolgender Säkularisirung des Gottesackers unberührt bleiben sollen, haben dieselben in gutem Stande zu erhalten.
- Frankenberg, den 9. Mai 1888. Der Kirchenvorstand.
Oberpf. Besch, Vorst.

Aus Charlottenburg.

Am Dienstag vorm. wurde das nachfolgende Bülletin publiziert: „Der Kaiser hatte eine bessere Nacht und fühlt sich heute kräftiger. Das Fieber ist gering geblieben. Madengie, Wegner, Krause, Howell, Leyden, Senator.“ — Die Nacht zum Dienstag verlief zwar nicht ganz ohne Störungen, war aber doch erheblich besser als die vorhergehenden Nächte. Kaiser Friedrich fühlte sich deshalb auch am Vormittag etwas wohler. Am Dienstag vormittag verließ der Kaiser das Bett nicht, beschäftigte sich aber bereits wieder mit Regierungsarbeiten und hörte die Vorträge des Oberstallmeisters v. Rauch und des Generals v. Albedyll. Kronprinz Wilhelm ritt im Laufe des Vormittags, vom Tempelhofer Feld kommend, am Schlosse vor und erkundigte sich nach dem Befinden seines kaiserlichen Vaters. Darauf lehrte der Kronprinz nach Berlin zurück. Auch am Nachmittage verließ der Kaiser im Bett, las etwas und schlief auch einige Stunden. Einige dringende Aktenstücke unterzeichnete der Kaiser im Bett. Es wird doch noch geraumer Zeit bedürfen, bis die Kräfte des Kaisers so weit gehoben sind, daß er sich wieder frei bewegen kann.

Die Kaiserin Viktoria kam am Dienstag nachmittag wieder nach Berlin und nahm um 4 Uhr an der Eröffnungsfeier der unter ihrem Protektorate stehenden neuerrichteten Fortbildungsanstalt für Mädchen in der Tempelhoferstraße teil. Nach beendeter Feierlichkeit lehrte die Kaiserin wieder nach Charlottenburg zurück. Tritt im Bestehen des Kaisers keine Verschlimmerung ein, so wird die Kaiserin in diesen Tagen die Ueberschwemmungsgebiete der unteren Weichsel besuchen.

Vom Abend wird noch gemeldet: Wesentliche Änderungen sind nicht eingetreten, die leichte Besserung hält im ganzen an. Seit Einführung der Kanäle ist allerdings ein Fortschreiten des Reklupfleidens zu verzeichnen, aber dieses Fortschreiten ist durch wiederholte Stillstandspausen unterbrochen worden. Niemand kann herausrechnen, wie lange es dauern wird, bis das Weiden eine betrübliche Ausdehnung gewinnt, und jedenfalls unrichtig ist es, wenn für Mitte Mai eine schwere Krisis angekündigt wird.

Örtliches und Sächsisches.

Frankenberg, 9. Mai 1888.

Der „Dresdener Anzeiger“ besagt, daß in der Gegend von Chemnitz Beamte des topographischen Büreaus des Generalstabs wollten, um die Generalstabskarten nachzutragen zum Zwecke der Richtigstellung der Karte für die Manöver der Truppen. Es dürfte daraus zu schließen sein, daß die diesjährigen großen Uebungen, welche alljährlich im Herbst abgehalten werden, in diesem Landesteile stattfinden.

Die kgl. Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen hat jetzt eine segensreiche Einrichtung beschlossen, indem sie voraussichtlich schon am 1. Juli d. J. zum Zwecke einer dauernden Fürsorge für ihre alten und invaliden Arbeiter und deren Hinterbliebene eine Pensionskasse einführt, deren Fonds aus mäßigen Beiträgen der Arbeiter und aus einem Zuschuß von 50 Prozent der laufenden Mitgliederbeiträge seitens der Staatsbahnverwaltung gebildet werden soll.

Bereits auf 9 Stationen erstreckt sich gegenwärtig die seit Mai 1886 auf den sächsischen Staatsbahnen zur Einführung aufgenommene neue Blockierungsweise für

Bahnhöfe. Auf diesen Stationen sind insgesamt 21 Blockierungsanlagen mit 39 Einfahrten vollständig ausgeführt und in Betrieb genommen worden, während für weitere 8 Stationen mit 25 Einfahrten verwandte Anlagen noch in der Herstellung begriffen sind. Die neue Blockierungsweise gewährt bekanntlich dem Eisenbahnbetriebe eine bedeutend größere Sicherheit, weil nicht nur, wie bei den bisherigen Einrichtungen, die Entschleunigung über die ganze Signalführung, sondern auch die Vollziehung derselben völlig in die Hand desjenigen Beamten gelegt wird, welcher den ganzen Verkehr im Bahnhofe leitet und die alleinige Verantwortung trägt. Diese Anlagen sind auf den größeren Bahnhöfen in der Hauptsache bereits im Gange und bewähren sich aufs Beste.

Noch liegen die Trümmer der Dürfeldschen Fabrikgebäude in Chemnitz in Schutt und Asche, noch ist man mit dem Befestigen derselben eifrigst thätig, als die dortige Feuerwehr gestern, Dienstag, mittag gegen 11 Uhr abermals alarmiert wurde. Es brannte der Dachstuhl eines am Schillerplatz und Georgstraße gelegenen Eckgrundstückes. Das Feuer fand durch das Holzschwert, sowie durch Stroh und dergl. reiche Nahrung. Hochauf züngelten die Flammen, doch gelang es der Feuerwehr, endlich das Feuer zu unterdrücken. Ein weiterer bedeutender Brand wird aus Auerbach gemeldet. In der Nacht vom Sonntag zum Montag (räh 23 Uhr) drach Feuer in dem alten Scheunenviertel an der Mittelbrücke aus. Innerhalb einer Viertelstunde hatte sich das entfesselte Element auf sämtliche 6 Scheunen verbreitet; da es in der allgemeinen Ruhepause von hilfsreichen Händen ziemlich spät bemerkt wurde, gewann das hellodernde Feuer an Macht, aberstog die Götisch und ergriff das Schreierische Wohnhaus nebst Scheune. Hier gelang es wenigstens, die gefährdete Posthalterei zu retten. Mit Tagesanbruch waren jene 7 Scheunen total niedergebrannt, wohingegen das Wohnhaus mit seiner alten, aber soliden Holzbauart den Flammen noch stundenlang Nahrung bot.

Vor einigen Tagen berichteten wir, daß das Steppenhuhn, ein in Deutschland äußerst seltener Vogel, jetzt wiederholt in Sachsen gesehen worden sei. Am Sonntag wurden nun auch auf Berthelsdorfer Flur bei Freiberg vom Besizer der dortigen Jagd 60 bis 80 dieser prächtigen Tiere bemerkt und 3 schöne Exemplare erlegt. Im übrigen sollen die hübschen fremden Jähner in dem günstigen weiligen Revier von Berthelsdorf sorgfältig geschont werden — vielleicht, daß sich dieselben dort einbürgern.

Gegenwärtig sollen auf der Elbe riesenhafte Eibkähne auf, welche, über und über mit leeren Petroleumfässern beladen, der Abfahrt nach Hamburg harren. Es sollen bis zu 5000 Fass auf einem einzigen Schiffe untergebracht sein, die wieder nach Amerika zur Auffüllung gesandt werden.

Daß die Verletzung des Muster- und Markenschutzes nicht leicht genommen wird, mußten jetzt die Kaufleute Franz und Woldemar Schmidt in Dresden erfahren. Dieselben wurden am Sonnabend abend wegen Nachahmung des Magenbitters „Haffmann“ auf Grund eines von der Firma Johann Gottlieb Haffmann zu Pirna gestellten Strafantrages zu je 600 Mark Strafe und einer Buße von 1000 Mark verurteilt.

Nachdem die bei der Explosion der Zinkischen Zündfabrik in Kölln-Weihen am schwersten verletzte Arbeiterin im ländlichen Krankenhause zu Kölln ihren Leiden erlegen ist, hat das traurige Ereignis bis jetzt

3 Tote gefordert; außerdem sind 5 Personen verwundet, hiervon eine so schwer, daß ihr Leben gefährdet erscheint.

Der erste Termin der klagenden Gläubiger und Aktionäre der Leipziger Diskonto-Gesellschaft gegen den Aufsichtsrat dieser vertrachten Bank wird am 11. Juni stattfinden. Jede der beiden Gruppen, die sonst getrennt vorgehen und durch Dr. Köntsch (für die Gläubiger) und Rechtsanwält Dr. Riecholdt (für die Aktionäre) vertreten sind, wird mit dem gegnerischen Teil gleichzeitig in Verhandlung treten. Von den 30000 Stück Aktien sind ungefähr 13000 klagbar geworden. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben der Masse und den Aktionären 800000 Mark Abfindung geboten. Es verlaute, daß der Prozeß gegen den Aufsichtsrat eine immer bestimmtere Form zu Ungunsten des Aufsichtsrats annimmt. Aus der Masse der Diskontogesellschaft sind bis jetzt 35 Prozent abschlägig bezahlt worden. Für Juni dürfte eine weitere Verteilung von 10 Prozent zu erwarten sein.

In der sogenannten Spittelmühle bei Ramenz verunglückte am Sonnabend vormittag der Spinnmeister dadurch, daß er von einem Treibriemen erfasst und mit dem Kopfe mehrmals gegen die Decke geschleudert wurde, wodurch der sofortige Tod eintrat.

Der Nieberezergebirgisch-Bogtländische Schachverband hält am 27. d. M. in Glauchau seinen diesjährigen Schachkongreß ab. Es werden sich an diesem Tage die Schachkräfte aus 20 Orten messen.

Ein seltenes Jubiläum, die diamantene Hochzeit, beging am vorigen Sonntag ein Ehepaar in Schlegel bei Jittau. Beide Eheleute sind noch rüstig. Der Jubilar legt noch an jedem Morgen und Abend den einständigen Weg nach der Fabrik zurück.

Zur Warnung! Auf entsetzliche Weise kam kürzlich ein Kaufmann in Ungos (Oesterreich) ums Leben. Derselbe nahm, als er sich zu Bett begeben hatte, ein Zeitungsbüchlein zur Hand. Nach einer Weile schlief er ein, ohne vorher die auf dem Nachmittagschen stehende Kerze auszulöschen. Das Zeitungsbüchlein fiel auf das Kopfkissen und dürfte durch eine spätere Bewegung des Schlafenden in die Flamme der brennenden Kerze geraten sein, sodas es Feuer fing und das ganze Bett in Brand setzte. In wenigen Minuten stand das ganze Zimmer in Flammen und die erst nach einer Stunde herbeigeeilte Feuerwehr konnte nur mehr den verkohlten Leichnam des unglücklichen jungen Mannes aus dem Schutte hervorholen.

Jetzt sollen die großen Torflager in Oberfranken insofern ausgenutzt werden, als in der Nähe von Seib eine Fabrik für Torfmüll errichtet ist. Da Torfmüll als Desinfektionsmittel und als guter Dünger immer mehr geschätzt wird, insofern er die städtigen Bestandteile des Düngers (Ammoniak) festhält und dem Boden wieder zuführt, so wird das Unternehmen sich jedenfalls verzinsen. Im vorigen Herbst haben die für die Fabrik gewonnenen Arbeiter gestreikt, weshalb jetzt italienische Arbeiter dafelbst angeheilt sind.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Der Großherzog von Baden ist an einem Luftröhrenkatarrh erkrankt. Das Leiden ist nicht gefährlich, der Großherzog muß aber vorläufig das Zimmer hüten.

Der Besetzungswurf, betreffend die Verbesserung der Ober- und der Spree, welcher die Staatsregierung zur Verwendung von 26,300,000 Mark ermächtigt, ist von der mit der Vorberatung betrauten Kommission des

preussischen Abgeordnetenhaus in Berlin unverändert einstimmig angenommen worden.

Soeben sind die offiziellen Listen über den auswärtigen Handel des deutschen Zollgebietes im März und im ersten Quartal 1888 veröffentlicht worden. Das Untersuchungsergebnis ist leider nicht eben befriedigend. Der Umsatzergebnis ist leider nicht eben befriedigend. Der Umsatzergebnis ist leider nicht eben befriedigend.

In Berlin hat sich eine deutsche Pflanzergesellschaft für Ostafrika gebildet. Das Grundkapital ist auf zwei Millionen Mark festgesetzt worden.

Eine in Lissabon am 5. Mai stattgehabte Versammlung portugiesischer Weinbauern beschloß, eine Ausstellung portugiesischer Weine in Berlin zu veranstalten, um den Absatz derselben in Deutschland zu fördern.

Elisaß-Lothringen. Aus den Reichslanden wird unterm 30. April geschrieben: Die reichsländische Regierung scheint neuerdings mehr, als seither der Fall war, sich auf den ländlichen Teil der Bevölkerung stützen zu wollen. Die Errichtung des Landwirtschaftsrates, die Uebertagung der Leitung der landwirtschaftlichen Vereine an die Kreisdirektoren, die Errichtung von Darlehnskassen mit staatlicher Beihilfe, die Verwilligung von Entschädigungen für Schwarzwildschaden u. dergl. sind als Beweise angesehen worden, daß das von Manteuffel eingeschlagene System, zunächst die Notabeln und die Bevölkerung der höheren Stände für das Deutschtum zu gewinnen und sich damit deren Einfluß auf die drei Schichten der Bevölkerung zu verschern, vollständig aufgegeben ist.

weitere Kreise der elsäß-lothringischen Bevölkerung dem früheren Vaterlande entfremdet werden und sich die Zukunft des Landes in enger Verbindung mit dem deutschen Reiche denken.

Deutsche Kolonien. Th. Christaller, der frühere württembergische Lehrer und jetzige Pionier deutschen Schulunterrichts in Kamerun, hat unterm 8. März einen Brief an einen in Frankfurt wohnenden Verwandten abgefaßt. Letzterer hatte ihm Schulschreibmaterialien, u. a. Schiefertafeln, zugehen lassen, die wohl in diesem Augenblick schon fleißig von großen und kleinen schwarzen Händen betrieblt werden mögen.

Das „Journal des Debats“ verlangt die Auflösung der Patriotenliga.

Aus Douai wird gemeldet, der Hauptmann vom Dienste habe auf seinem Rundgange in der Patronenfabrik der Rue d'Esquerchin die Entdeckung gemacht, daß im Laufe der Nacht achtzehn Lebel-Patronen aus den Schächeln in dem Festungsgraben verschwunden seien.

Die Patriotenliga, unter dem Vorsitze Derouledes, veröffentlicht eine Erklärung, in welcher Boulanger als Führer und Fahnenträger der nationalen Partei anerkannt wird und in welcher ferner gegen den Parlamentarismus Einspruch erhoben und für die Ration das Recht, die Verfassungsrevision vorzuschreiben, verlangt wird.

Ein radikaler Pariser Redner Aronsart behauptete öffentlich, Boulanger habe ihm gesagt, wenn er zur Regierung komme, werde er die Judenwirtschaft in Frankreich abschaffen. Boulanger bestrittet das, Aronsart hält seine Behauptung aufrecht.

Niederlande. Aus Amsterdam wird über den Gesundheitszustand des greisen Königs Wilhelm der Niederlande geschrieben: Der Zustand des Königs verschlimmert sich nach den Berichten, welche von Zeit zu Zeit aus dem Königsschloß in das Publikum dringen, von Tag zu Tag.

Aus Luxemburg wird geschrieben: „Bei der Abgeordnetenlammer ging auch während der gegenwärtigen Tagung wieder eine Anzahl Gesuche um Erlangung der luxemburgischen Staatsangehörigkeit ein. Die Mehrzahl dieser Gesuche rührt von eingewanderten deutschen Reichsbürgern her. Das giebt dem weniger anständigen Teil der hiesigen Presse Anlaß zu der Klage, daß Deutschland das Großherzogtum immer mehr überflute und die Zeit nahe sei, wo die „luxemburgische Nationalität“ vollständig von germanischen Elementen aufgelesen sein werde.

Unterstaatssekretär Ferguson hat im Parlament wiederholt rund heraus erklärt, die Regierung erkenne den neuen König von Samoa, Tamosefe, voll an und habe gar keinen Anlaß, irgend welche Schritte zu tun. Auch die Agitationen der britischen Händler in Samoa müßten die Eingeborenen gegen Tamosefe und die Deutschen aufzuheben.

Unterstaatssekretär Ferguson hat im Parlament wiederholt rund heraus erklärt, die Regierung erkenne den neuen König von Samoa, Tamosefe, voll an und

habe gar keinen Anlaß, irgend welche Schritte zu tun. Auch die Agitationen der britischen Händler in Samoa müßten die Eingeborenen gegen Tamosefe und die Deutschen aufzuheben.

So viel man weiß, ist noch kein im Volapük geschriebenes Buch auf den römischen Index gesetzt worden; aber bei der russischen Zensurbehörde, welche bis jetzt die Volapük-Journale und Pamphlete unbeanstandet passieren ließ, ist endlich der Verdacht rege geworden, daß das Volapük möglicherweise als Mittel benutzt werden könne, um den Nihilismus und andere Gesellschaftslehren nach Rußland einzuschleichen.

So viel man weiß, ist noch kein im Volapük geschriebenes Buch auf den römischen Index gesetzt worden; aber bei der russischen Zensurbehörde, welche bis jetzt die Volapük-Journale und Pamphlete unbeanstandet passieren ließ, ist endlich der Verdacht rege geworden, daß das Volapük möglicherweise als Mittel benutzt werden könne, um den Nihilismus und andere Gesellschaftslehren nach Rußland einzuschleichen.

So viel man weiß, ist noch kein im Volapük geschriebenes Buch auf den römischen Index gesetzt worden; aber bei der russischen Zensurbehörde, welche bis jetzt die Volapük-Journale und Pamphlete unbeanstandet passieren ließ, ist endlich der Verdacht rege geworden, daß das Volapük möglicherweise als Mittel benutzt werden könne, um den Nihilismus und andere Gesellschaftslehren nach Rußland einzuschleichen.

Bermischtes.

Auf der im Bau begriffenen neuen Bahnstrecke Messina - Palermo waren am 6. Mai im Peloritano-Tunnel 350 Arbeiter beschäftigt, als sich plötzlich Gasdämpfe entwickelten, welche den 300 m langen Tunnel im Nu erfüllten und mit Gewalt explodierten. Nur die an den Mündungen des Tunnels beschäftigten Arbeiter konnten fliehen und um Hilfe rufen. Es wurden augenblicklich Hilfszüge entsendet, und konnten in der That binnen 20 Minuten alle wie entseelt am Boden liegenden Arbeiter herausgeholt werden. Zwar gelang es den unausgesetzten Bemühungen, die Mehrzahl wieder zum Leben zu erwecken, doch dürfte die Zahl der Toten immerhin 60 betragen. Ein Teil der Galerie ist eingestürzt, die Arbeit ist eingestellt.

Neue Ueberschwemmungen in China. Ein Telegramm des Londoner „Standard“ aus Shanghai meldet, der Ranton sei ausgetreten und habe gewaltige Uebersetzungen hervorgerufen. Bei der Ueberschwemmung haben gegen 3000 Personen das Leben eingebüßt.

Die Stadt Luban im russischen Gouvernement Witebsk hat durch eine Feuersbrunst 56 Häuser mit Nebengebäuden verloren. Auch die Synagoge, welche erst vor einem Jahre durch eine Sammlung im ganzen Gouvernement erbaut worden ist, ging in Flammen auf, dergleichen das Schulhaus, Post-Actie und Rathhausgebäude. Der Schaden trifft meist Juden, die so gut wie gar nicht versichert haben. Auch einige Menschenleben sind verloren gegangen.

Mißglückte Gefälligkeit. In dem Gasthause eines Ortes bei Traunstein ist für Zigarrenspiessammler ein Behälter aufgestellt und mit Vorrichtung zum Abzwicken der Spitzen versehen. Der Forstmeister, welcher soeben einer Zigarre die Spitze weggezwickelt hatte, wollte die letztere, da sie noch in der Öffnung hing, mit dem Finger ins Loch hineinstoßen. Ein gegenüberstehender Kaufmann, welcher glaubte, der Forstmeister wolle erst seine Spitze abzwicken, hieb mit der Hand zuvorkommendst auf den Drücker — ein Schrei, und — die Spitze des forstmeisterlichen Fingers lag, regelrecht abgezwickelt, im Sammelkasten.

In München werden Kirchen schon seit einigen Tagen auf dem Markte verkauft, das Pfund zu 2,50 M. Verfälschungen. Dem amerikanischen Senat liegt eine Bill vor, welche den Verkauf von verfälschtem, u. a. aus Baumwollsamendöl erzeugten Speck mit einer Abgabe von 1 Cent für das Pfund belegt. Die Baumwollbezirke haben hiergegen protestiert und behauptet, daß eine solche Taxe die Baumwollfabrikation vermindern müsse. Der Gebrauch von Baumwollöl zur Verfälschung von Speck ist sehr bedeutend. Eine Firma in Galveston gesteht offen zu, daß sie allein ein Fünftel (3 bis 5 Millionen Gallons; 1 Gallon = ca. 4 Liter) der gefamten Baumwollölzerzeugung der Vereinigten Staaten bei der Speckfabrikation verwende. — In den zahlreichen Verfälschungen des Pfeffers gefeßt sich eine neue — diejenige mit Paradieskörnern. Der Preis der letzteren ist zwar demjenigen des Pfeffers gleich, jedoch besitzen die Paradieskörner einen viel stärkeren Geruch als Pfeffer, sodas man in Folge letzterer Eigenschaft dem Pfeffer ziemlich große Zusätze geruchloser Beimischungen einverleiben kann; derartige geruchlose Beimischungen sind in erster Linie gemahlene Datteln oder Olivenkerne.

Table with multiple columns containing numbers and names, likely a directory or index. Includes entries like 'Ein g...', 'Sch...', 'Zwi...', 'Giu...', 'Ein...' and various numerical lists.

Litterarisches.

Die 1. Aufl. d. Buchhandlung von Karl Böner in Dresden empfiehlt die soeben erschienene Kumpeltische Handausgabe der Unfall- und Krankenversicherung für Land- und Forstwirtschaft im Königreich Sachsen, und zwar für den Vorzugspreis von 2.50 M. Bestellungen hierauf seitens der Herren Gemeindevorstände und Ortsvorstände des Bezirkes nimmt die 1. Amtshauptmannschaft Zschöda bis zum 15. d. M. entgegen.

Für große und kleine Spaziergänger.

Nun sag' ich Euch, 's ist Alles heilig jetzt, Und wer im Stäben einen Baum verlegt, Der schneidet ein wie in ein Menschenherz; Und wer sich eine Blume pflückt zum Scherz Und sie dann von sich schleudert sorglos, Der reißt ein Kind von seiner Mutter Schooß, Und wer dem Vogel jetzt die Freiheit raubt, Der sündigt an eines Sängers Haupt. Und wer im Frühling bitter ist und hart, Vergeht sich wider Gott, der sichtbar ward!

Sachsenburger Kirchennachrichten.

Stimmfahrt Christi. Früh 7 1/2 Uhr: Beichte. — Früh 8 Uhr: Predigt u. Kommunion. — Vorm. 10 1/2 Uhr: Predigt für die Anhaltsgemeinde. — Nachm. 2 1/2 Uhr: Katechismusunterredung.

Gestreifte u. karrierte Seidenstoffe v.

Nr. 135 bis 9.80 p. Met. — (ca. 350 versch. Dess.) — versch. roben- und schwarze porto- und zollfrei das Fabrik-Depôt G. Henneberg (K. u. K. Hofliefer.), Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Unter den Hochzeitsgeschenken, welche Fräulein Singer, Tochter des verstorbenen Nähmaschinenfabrikanten Singer, welche sich vor einigen Tagen in Paris mit dem Herzog v. Decazes vermählte, erhielt, befand sich auch eine sinnige Gabe, die aus Amerika von einem Geschäftsfreunde des Hauses Singer kam. Es war dies eine große regulierte Nähmaschine aus Silber, für das Douair der jungen Herzogin bestimmt. In dem Begleitschreiben sagte der alte Kaufmann, er hoffe, sein Geschenk werde die junge Herzogin öfters daran mahnen, daß sie ihr jetziges Glück und Wohlergehen nur ehrlicher Arbeit verdanke und sie niemals ihres toten Vaters vergessen möge, der mit rastlosem Fleiße und nimmer müder Tätigkeit all die Millionen für sie aufgeschafft.

Ein sonderbarer Prozeß dürfte sich demnächst bei Solingen abspielen. Ein Hochzeitsgast schenkte nämlich einem jungen Paare einen Regulator als Hochzeitsgeschenk. Später entstand ein Zerwürfniß und der Geschenkgeber forderte sein Geschenk zurück. Dies ist ihm auch wieder eingehändigt worden. Dagegen wird aber von dem Beschenkten jetzt Anspruch auf Ersatz für die Auslagen der Bewirtung während der Hochzeit erhoben, ein Betrag, welcher den Wert der inzwischen defekt gewordenen Uhr bedeutend übersteigt.

Einem originellen Erwerbszweig hat sich seit kurzer Zeit ein Stenograph in einer bekannten Großstadt gewidmet. Besagter Herr, ein früherer Kaufmann, stellt sich persönlich in dem Hause vor, in welchem eine Hochzeit in Aussicht steht, und erbietet sich in höflicher Weise, die Rede des Geistlichen bei der Trauung zu stenographieren, um sie dem jungen Paar als Andenken an den wehrlosen Alt in gewöhnliche Handschrift übertragen zu überreichen, natürlich gegen entsprechendes Honorar. Wird ihm der Auftrag erteilt, was in den meisten Fällen ge-

chieht, so begiebt sich besagter Herr am Tage der Trauung in die Kirche, stenographiert auf einem Seitenplätzchen die Rede, um sie nach wenigen Tagen kunstvoll niedergeschrieben in einer geschmackvollen Einbanddecke dem jungen Ehepaar zu überreichen. Doch nicht allein bei solchen freudigen Anlässen, auch in Trauerfällen, in denen die Angehörigen die Rede des Geistlichen gern festgehalten zu haben wünschen, ist genannter Herr zur Stelle und entledigt sich seiner Aufgabe in einer der Situation entsprechend durchaus diskreten Weise. Der sinnige Entdecker dieses echt modernen Geschäftszweiges soll sich als „Hochzeits- und Trauerstenograph“ recht gut stehen.

Es ist gern gesehen! An einem Dienstgebäude in der Oranienstraße in Berlin, in welchem es alltäglich recht still und fleißig zugehen pflegt, wurden vor einigen Tagen zur Auffrischung des etwas verfallenen Aeußeren allerlei Arbeiten vorgenommen, und einer der Maurer kopfte dabei so emsig auf einen in der Mauer befindlichen Stein, daß der zum Telephon berufene Beamte absolut nichts verstehen konnte. „Sie möchten mal aufhören mit dem Klopfen, das stört uns beim Telephonieren!“ schreit der Beamte zum Fenster hinaus. Wohlgefällig setzt sich der Maurer auf seinen Kalkstein. Gegen Mittag blühte der Beamte zufällig wieder zum Fenster hinaus. Da — soß der Maurer noch immer auf seinem Kalkstein, vergnügt sein Pfeifen schmeichelnd, denn er hatte ja auf Wunsch „mal aufgehört mit dem Klopfen“.

Praktischer deutscher Rat. Dame, deren Eßhüchen sehr eigenstänmig ist, zum Arzte: „Ach, Herr Doktor, Karlchen ist immer so nervös, ich glaube, das Kind muß Luftveränderung haben. Meinen Sie nicht auch?“ Doktor: „Gewiß, gnädige Frau, geben Sie ihm ein paar Ohrfeigen und schmeißen Sie ihn zur Thür hinaus!“

Gewinne

Table with lottery results for Class 113, listing numbers and corresponding prizes.

Advertisement for Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen, including a list of agents and a circular logo.

Advertisement for Dr. Spranger'sche Heilsalbe, describing its uses and availability.

Ein goldener Ring ist in Niederlichtenau gefunden worden. Von wem? sagt d. Exped. d. Bl.

Schaffarbeit Rattermann & Denker.

Fleißige Garntreiber Rattermann & Koppe.

Zwirntreiber Hofmann & Vohr.

Ein Tischlergeselle Hermann Spring, Auerwald.

Ein Laden, womöglich mit Wohnung, in guter Geschäftslage, wird jetzt oder auch später zu mieten gesucht.

Advertisement for Milchviehverkauf (Milk Cow Sale) with an image of a cow and text describing the sale.

Die erste Etage Körnerstraße 1 ist per 1. October a. c. zu vermieten.

3000 Mark zu 4 1/2 % sind sofort oder später auf gute Hypothek auszuleihen.

Eine freundliche Oberstube mit Schlafstube und Zubehör ist an ordnungsliebende Leute zu vermieten.

1 junge neumolkende Kuh (Alghäner Race) steht zu verkaufen bei H. Hammer, N.-Lichtenau.

Zwei anständige Herren können Kost und Schlafstelle erhalten Klingbach Nr. 3.

Ferkel und Aufzuchtchweine sind zu verkaufen bei H. Hammer, N.-Lichtenau.

Pathenbriefe in Auswahl bei C. G. Hoffberg.

Ein fettes Schwein steht zu verkaufen Nr. 38 b in Altenhain.

Medicinal-Tokayer (ebum. untersucht von Dr. C. Bischoff, Berlin) vom Weinbergbesitzer Ern. Stein

Erde-Bénye bel Tokay, garantiert rein, als vorzügliches Stärkungsmittel bei allen Krankheiten empfohlen, verkauft zu Engros-Preisen Aug. Richter, Frankenberg.

Wohnungs-Veränderung. Meiner geehrten Kundschaft von Stadt und Land zur gefälligen Notiz, daß ich nicht mehr Scheffelstraße Nr. 6, sondern Nr. 5 wohne.



Rad-Wettfahren

Benedix's Restaurant.

Heute, Donnerstag:
Grosses Extra-Concert und Ball.

Anfang 8 Uhr. — Entrée 30 Pf.

H. Prager. H. Meyer.

Hierbei empfehle außer den bisher verschäntten Bieren noch ff. Pilsener und Weisbier.

Gräflicher Park Lichtenwalde.

Zur Himmelfahrt, Donnerstag, den 10. Mai:

Großes Gröffnungs-Concert

von der Kapelle des Reg. Infanterie-Regts. Nr. 139 aus Döbeln,

unter Leitung ihres Directors Herrn O. Herrmann.

Anfang 14 Uhr. Entrée 50 Pf. Hochachtungsvoll Knöfler.

Gasthof Krumbach.

Zum Himmelfahrtstest:

Zwei große humoristische Gesangs-Concerte,
gegeben vom Männerquartett aus Frankenberg.

Zum Vortrag kommen die neuesten Quartetts, Couplets und Soloscenen.

Anfang des ersten Concerts Nachmittag 4 Uhr.

" " zweiten " Abends 8 "

Entrée 30 Pfennige.

Der Reinertrag wird der Armenkasse überwiesen.

Gasthaus Hochwarte

Heute, Donnerstag, zum Himmelfahrtsteste, von Nachm. 3 Uhr an

öffentliche Ballmusik,

wozu freundlichst einladet F. Louis Köhler.

Empfehlung.

Sein gut fortirtes Lager

fertiger Herren-, Burschen- u. Knaben-Anzüge,
sowie einzelner Hölde, Jackets, Hosen und Westen zu den bekannt billigsten
und reellsten Preisen bringt in empfehlende Erinnerung, bei Bedarf um gütige
Berücksichtigung bittend.

E. Bernh. Fischer, Schneidermstr.,

Frelberger Strasse 21.

Schwerhörigkeit.

Gehörübel aller Art,

insbesondere hartnäckige und veraltete Fälle, werden schnell und dauernd gebessert
und geholt durch den neu erfundenen patentamtlich geprüften und bekannt gemachten
Gehör-Behandlungs-Apparat, wofür ein Kaiserl. Reichspatent für
Deutschland, sowie Staats-Patente von allen grösseren Ländern der Welt
erteilt wurden.

Große Erfolge; überall Beifall und höchste Anerkennung in wissenschaftlichen Kreisen.
Achtungsvoll existiert überhaupt nicht! Jeder kann die Erfindung ganz
selbst seinem Leiden entsprechend anwenden. Als Vertreter des Erfinders und
Patentinhabers werde ich in

Chemnitz,

Hôtel Römischer Kaiser, am 11. und 12. Mai

von 9 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags kostenfrei zu
sprechen sein.

Alle Gehörleidenden aus Stadt und Umgegend lade ich zum Besuch ein.

Cand. med. L. von Zabiensky,

Vertreter der Fabrik patentierter Gehörapparate zu Weferlingen, Prov. Sachsen.

Knabenanzüge u. Mützen

empfehle preiswerth das

Schnittwaaren-Geschäft von Hermann Richter
am Bahnhof Niederwiesa.

Kinderschuhe u. Stiefelchen

empfehle in großartiger Auswahl das Stiefel- und Schuhwaaren-Lager von
Bruno Weichold in Wittweiba am Markt.
Wiederverkäufern Vorzugspreise

T. F. W. Freitag, den 11. Mai a. e., Abends 8 Uhr
Hebung der I. Section. Das Commando.

Sonntag, den 13. Mai, Nachm. 3 Uhr auf der Rennbahn
Chemnitz bei jeder Witterung. Tribune Nr. 3., Gattelpark
2., I. Platz Nr. 1., II. Platz Nr. 50.



Blühende Pflanzen,
Blatt-Pflanzen,
Decorations-Pflanzen,
Sez-Pflanzen, diverse für Blumen und Gemüse,
Gemüse- und Blumen-Sämereien,
Frühe Gemüse, saisongemäß,
Bouquet- und Kranz-Bindereien
in anerkannt geschmackvollster Ausführung
empfehle
Blumenbazar v. Emil Schumann,
Chemnitzer Straße Nr. 415.

f. Malwein-Essenz,
" Cardinal-Essenz,
" Bischoff-Essenz,
" Frucht-Crème,
" Aepfelwein,
" Selter- u. Soda-Wasser
(Dr. Struve),
" echt Harzer Sauer-
brunnen a. Grauhof b. Goslar
empfehle
Bruno Lange
am Baderberg.

Vogtländer
Mastochsenfleisch,
feinste Waare, desgleichen
Kalb- u. Schweinefleisch
empfehle frischgeschlachtet
S. Jähng, Schloßstraße 9.

! Hauptfettes Mastochsenfleisch!
desgleichen Kalb- und Schweinefleisch
empfehle. Alles ganz frischgeschlachtet,
D. Jemrich, Chemnitzer Str.

Freitag
von 8 Uhr an Wellfleisch, später frische
Würst und Bratwürst empfehle
F. A. Schilde Chemn. Str.
Sehr gute Speisekartoffeln
empfehle d. O.

Prima Honig-Syrup,
à Pfd. 24 Pfennige,
Prima californ. Honig
empfehle billigt
Otto Matthes,
Querstraße Nr. 3.

Zu kaufen gesucht
ein leichter Federwagen, noch in gutem
Stand. Näheres bei
Anton Richter,
Erbgericht Auerwalde.

Nächsten Sonnabend wollen sich
alle Turner von Ober- und
Niederwiesa
im Gumbold'schen Gasthof einstellen
wegen der stattfindenden Nachpartie.

Zeichenverein „Balette“.
Heute, Donnerstag, Abends 8 Uhr
Hauptversammlung
Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Gv. Jünger-Verein.
Mittwoch-Versammlung fällt aus.
Donnerstag Bibelstunde, wozu
Freunde der Sache hiermit eingeladen wer-
den.
D. B.

Lichtenwalde.
Prächtig grünt's in Lichtenwalde
Nach dem langen Winter;
Nicht viel Besuch erwünscht' ich halbe,
Wird nun die Lust gelinder.
Frühe Luft macht Appetit
Zum Essen und zum Trinken;
Bringt Jeder Durst und Hunger mit
Zu mir! Ich thue winken.
Biere habe ich dreierlei,
Von auswärts und von hier,
Zu essen noch viel mehrerlei,
So gut als wie das Bier.
Ich richte nun an's Publikum
Die allerhöflichste Bitte:
Zu seh'n nach mir ein Bißchen um,
Wohn' in des Dorfes Mitte.

Achtungsvoll
Louis Fischer,
Fleischermeister.

Dank.
Für die vielen Beweise liebevoller auf-
richtiger Theilnahme, die uns beim Tode
und Begräbnisse unseres theueren Entschle-
fenen durch den reichen Blumenschmuck und
Gleit zur stillen Gruft entgegengebracht
worden sind, sagen wir Allen hierdurch
herzlichsten Dank.

Herzlichsten Dank aber auch den geehrten
Herren Prinzipalen der Firma Müller's
Erben, die Sie an dem theuren Helm-
gegangenen, Ihrem langjährigen Arbeiter,
Ihre edle Menschenliebe und Opferwillig-
keit in so reichem Maße bewiesen haben.
Frankenberg, den 9. Mai 1888.

Die trauernde Gattin
Frau Joh. Christiane Finsterbusch
nebst Kindern, Schwieger- und Enkelkindern.

Codes- u. Begräbnisanzeige.
Nach langer körperlicher Schwäche
verschied heute Mittag 11 Uhr unser theuerer
guter Gatte, Vater, Schwieger- und Groß-
vater, Bruder und Schwager, der Fabrik-
arbeiter

Friedrich August Schilde,
in seinem bald vollendeten 78. Lebensjahre,
was wir nur hierdurch, um stille Theilnahme
bittend, trauernd anzeigen.
Die Beerdigung erfolgt Sonntag, den
13. ds., Nachm. 3 Uhr von der Befehls-
Fabrikstraße, ab.

Frankenberg u. Leipzig, 9. Mai 1888.
Die trauernde Gattin
Fr. Juliane Schilde, geb. 2185,
nebst Kinder, Schwieger- und Enkelkindern.

Die glückliche Geburt eines man-
nen Töchterchens zeigen hochehr-
freut an
Emil Jochem und Frau.

Meteorologische Station Frankenberg, Freib. Str. 205 N.

Tag	Stunde	Barometer auf 0° reduziert in mm (Barometerstand)	Temperatur nach C. (Thermometer)	Feuchtigkeit gemäß der Luft pro Ct.	Wind- richtung	Wind- stärke	Wetter	Wichtigste in mm h. b. h.
Mai 8.	n. 8.	741.8	+ 17.6	68	W	leicht	Nebl	
" 8.	n. 2.	740.5	+ 19.6	60	W	leicht	trüb	
" 8.	a. 8.	738.4	+ 14.0	82	W	—	hell	

Verantwortlicher Redakteur: Carl Köhler in Frankenberg. — Druck und Verlag von C. G. Köhler in Frankenberg.

Nr. 109
Kaiser Friedrich
friehenden
Besserung ist
schen wäre.
ungemein; im
und besonders
die Aerzte es
zugeben. Die
folgende halb
Kaiser befand
Bar die leicht
füßt, so brach
Die Körperer-
trag am Mit-
tels und At-
und der Nor-
dem am Mit-
sch als erfre-
derselben, das
welche stark
benarbt und
ist. So durch
des hohen Pa-
die Erlaubnis
Lage auf dem
Waisent einer
Privatber-
mehrfach gefü-
Der Kaiser
trank zur Sti-
die er überhan-
Am Nachmitt-
hab sich später
Besuch des K-
nicht. Am A-
sonst nicht er-
Mit lebha-
keiten an dem
bis jetzt auf
Großen Kurfür-
Vorarbeiten
halten.
Die Nach-
Kaiser Friedr-
volle Körperer-
Die Aerzte b-
lungen der let-
Kaiser sich so
und Bewegung
Wiedergewinn-
vor sich gehen
mehrfachstage
zeitweise fast
nach Charlotte
die besseren M-
Die Nacht zu-
seine große Z-
Beginn der K-
Räfte nehmen
Uhr das Bett.
seine große Z-
schenke, im
Ueber die kalte
tränke. Auch
se es gern sei-
frühe Luft ge-
Schloßkapelle
ständig heitere
und nachmitta-
bringende Sta-
vorhanden.
Charlo-
mittags. D-
Der Schlaf